

Fragmente eines griechischen Perikopenbuches des 5. Jh. aus Ägypten

von

Klaus Gamber

In der Papyrussammlung der Österreichischen Nationalbibliothek (Sammlung des Erzherzogs Rainer) zu Wien finden sich Fragmente eines in schöner Unziale des 5. Jh. geschriebenen Lektionars (Evangelienbuch). Es handelt sich um 2 Pergament-Doppelblätter (Signatur: G. 2324/A-D und E-H), jeweils die Innenblätter einer Lage, nebst einem Einzelblatt (Signatur: G. 2324/J-K), die in Ägypten gefunden wurden. Die Fragmente haben i. J. 1912 eine handschriftgetreue Nachschrift von C. Wessely in seinem Werk *Studien zur Paläographie und Papyruskunde* erhalten¹. In der Liste der neutestamentlichen Pergamentfragmente tragen sie die Nummer 1 1043². Bis jetzt steht jedoch noch eine liturgiewissenschaftliche Würdigung dieser Blätter aus.

Da über die ältere Lektionsordnung der ägyptischen Kirche bis jetzt nur wenig bekannt bzw. veröffentlicht worden ist, erweist sich eine solche Arbeit als sehr schwierig. Das griechische Lektionarfragment, das H. J. M. Milne herausgegeben hat³, — wie es scheint, das zweitälteste Lektionarfragment Ägyptens — enthält jeweils nur einen Psalm und eine (nicht-evangelische) Lesung für die Samstags- und Sonntags- der Fastenzeit und kann daher nicht zum Vergleich herangezogen werden.

Ob und wieweit die koptisch-monophysitischen Ordnungen auf eine ältere, mit unserem Fragment gleichzeitige zurückgehen, wissen wir nicht⁴. Koptische Lektionsordnungen bzw. Perikopenbücher sind uns verhältnismäßig zahlreich erhalten, wenn auch erst aus der Zeit nach dem Jahre 1000. Eine zusammenfassende Übersicht fehlt noch.

A. Rahlfs veröffentlichte die alttestamentlichen Lektionen der Hss Kopt. 8 und 4 der Göttinger Universitäts-Bibliothek⁵. Sowohl die alttestamentlichen wie die neutestamentlichen Lesungen der Karwoche teilt O. H. E. Bur-

¹ Band 12: Griechische und koptische Texte theologischen Inhalts III (Leipzig 1912). Literarischer theologischer Text 19 (Nr. 184).

² Vgl. C. R. Gregory, *Textkritik des Neuen Testaments* I (Leipzig 1900) 461.

³ H. J. M. Milne, *Early Psalms and Lections for Lent* = *The Journal of Egyptian Archaeology* 10 (1924) 278-82; vgl. *JLW* 6 (1926) 398.

⁴ Die heutige melchitische Lektionsordnung kann nicht zum Vergleich mit herangezogen werden, da sie vollständig der byzantinischen entspricht.

⁵ A. Rahlfs, *Die alttestamentlichen Lektionen der griechischen Kirche* (= Nachrichten der K. Gesellschaft d. W. zu Göttingen, Phil.-hist. Klasse 1915) 161/3; vgl. ferner A. Baumstark, *Die quadragesimale alttestamentl. Schriftlesung des koptischen Ritus* = *OrChr* 25/26 (1930) 37-58; dazu O. Heiming in *JLW* 10 (1930) 174-80.

mester mit⁶. Ein saidisches Bruchstück eines Lektionars hat W. E. Crum herausgegeben⁷. H. Schäfer und K. Schmidt behandeln ein Bruchstück aus der Weihnachtszeit⁸. C. Wessely bringt ebenfalls eine Reihe saidischer Lektionarfragmente (a. a. O. Nr. 164a–179b)⁹.

Für unsere Betrachtung scheint in erster Linie das von J. Drescher mitgeteilte Fragment einer koptischen Evangelienliste von Bedeutung zu sein¹⁰. Es stammt, wie der Herausgeber annimmt, noch aus dem 10. Jh. und zwar aus dem Süden Ägyptens. Es enthält Angaben über die Evangelien-Perikopen für die drei letzten Wochen der Fastenzeit und schließt mit dem Ostersonntag. Die für diesen Tag angegebene Lesung aus Jo 20,1 ff. kommt auch in unserem Fragment vor. Wir werden deshalb auf diese Evangelienliste nochmals zurückzukommen haben.

Erschwerend für unsere Untersuchung ist weiterhin die Tatsache, daß in älterer Zeit offensichtlich nur geringe Beziehungen zwischen der Liturgie von Alexandrien zu der von Antiochien oder Konstantinopel bestanden haben¹¹, dagegen lassen sich eher solche zu der von Rom feststellen¹².

Auch das, was Th. Schermann über den Wortgottesdienst der ägyptischen Kirche in den ersten Jahrhunderten ermittelt hat¹³, hilft uns in unserer Frage nur wenig. Vielleicht regt die Bekanntgabe der Wiener Fragmente die Perikopen-Forscher an, sich noch mehr als bisher mit den Leseordnungen Ägyptens systematisch zu befassen.

Wir bringen nun den Text in Umschrift und verzichten dabei auf eine handschriftgetreue Wiedergabe, da eine solche bereits durch C. Wessely

⁶ O. H. E. Burmester, *Le Lectionnaire de la semaine sainte* = PO 24,2 und 25,2.

⁷ W. E. Crum, *Theological Texts from Coptic Papyri* (Oxford 1913) 2f.

⁸ H. Schäfer – K. Schmidt, *Die altmubischen christlichen Hss der Kgl. Bibliothek zu Berlin* (= Sitzungsberichte der K. Preußischen Akademie d. W., phil.-hist. Klasse 1907) 603/6.

⁹ Weitere koptische Lektionare nennt Th. Schermann, in: *Der Katholik* 92 (1912) 248–52. Hingewiesen sei hier noch auf 2 Hss in der Bodleiana zu Oxford aus den Jahren 1298 und 1265 (Hunt. 18 und 26); vgl. A. Vaschalde, in: *Mus* 45 (1932) 123. Erwähnt sei auch das Material der jungen Hss, welches uns die *Codices Coptici Vaticani Barberiani Borgiani Rossiani* I (Rom 1937) und II,1 (Rom 1947) erschlossen haben.

¹⁰ J. Drescher, *A Coptic Lectionary Fragment* = *Annales du Services des Antiquités de l'Égypte* 51 (1951) 247–56.

¹¹ Über die Leseordnungen der genannten Kirchen sind wir besser unterrichtet; vgl. St. Beißel, *Entstehung der Perikopen des Römischen Meßbuches* = 96. Ergänzungsheft zu den »Stimmen aus Maria Laach« (Freiburg i. Br. 1907) 5–41; ferner G. Kunze, *Die gottesdienstl. Schriftlesung* (Göttingen 1947) 8ff. und die dort angegebene Literatur.

¹² J. E. Rahmani, *Les Liturgies orientales et occidentales* (Beyrouth 1929) 615–53: *Accord de la liturgie romaine avec la liturgie alexandrine*.

¹³ Th. Schermann, *Ägyptische Abendmahlsliturgien des ersten Jahrtausends* = *Studien zur Geschichte und Kultur des Altertums* VI, 1–2 (Paderborn 1912) 33/9; 144/9; ders., *Das Lektionarsystem der ägyptischen Kirche* = *Der Katholik* 92 (1912) 248–52.

erfolgt ist¹⁴. Die im Original nicht mehr lesbaren Überschriften und die teilweise fehlenden Anfänge der Perikopen versuchen wir nach Möglichkeit zu ergänzen¹⁵. Gegenüber der bisher üblichen Blattfolge setzen wir aus später zu nennenden Gründen das Einzelblatt (G. 2324/J-K) zwischen die beiden Doppelblätter¹⁶.

Abkürzungen der Handschrift beschränken sich im allgemeinen auf die Nomina sacra, wie θς = θεός, ις = ιησοῦς, παρ = πατέρα, πνι = πνεύματι, ουνων = οὐρανῶν u. ä. Gelegentlich ist am Ende der Zeilen das Schluß-N durch einen Querstrich ersetzt. Sonst sind keine Abkürzungen vorhanden. Den Anfang einer Perikope zeigte der Schreiber jeweils durch ein J-ähnliches, verziertes Zeichen, den Schluß durch ein T an, außerdem durch Querstriche, die eine oder zwei Zeilen füllen.

< = 1. Fastensonntag? >

Mt 3, 1—12

Ἐν δὲ ταῖς ἡμέραις ἐκείναις παραγίνεται Ἰωάννης ὁ βαπτιστής κηρῦσων ἐν τῇ ἐρήμῳ τῆς Ἰουδαίας λέγων · μετανοεῖτε · ἡγγικεν γὰρ ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν · οὗτος γὰρ ἐστὶν ὁ ῥηθεὶς διὰ ἡσαίου τοῦ προφήτου λέγοντος · φωνὴ βοῶντος ἐν τῇ ἐρήμῳ · ετοιμάσατε τὴν ὁδὸν κυρίου εὐθείας ποιεῖτε τὰς τρίβους αὐτοῦ · αὐτὸς δὲ ὁ Ἰωάννης εἶχεν τὸ ἔνδυμα αὐτοῦ ἀπὸ τριχῶν καμήλου καὶ ζώνην δερματίνην περὶ τὴν ὀσφὺν αὐτοῦ · ἡ δὲ τροφή ἦν αὐτοῦ ἀκρίδες καὶ μέλι ἄγριον · τότε ἐξεπορεύετο πρὸς αὐτὸν ἱεροσόλυμα καὶ πᾶσα ἡ Ἰουδαία καὶ πᾶσα ἡ περιχώρος τοῦ Ἰορδάνου καὶ ἐβαπτίζοντο ἐν τῷ Ἰορδάνῳ ποταμῷ ὑπ' αὐτοῦ ἐξομολογούμενοι τὰς ἁμαρτίας αὐτῶν · ἰδὼν δὲ πολλοὺς τῶν φαρισαίων καὶ σαδδουκαίων [A, linke Spalte] ἐρχομένων ἐπὶ τὸ βάπτισμα εἶπεν αὐτοῖς · γεννήματα ἐχιδνῶν τίς ἐπέδειξεν¹⁷ ὑμῖν φυγεῖν ἀπὸ τῆς μελλούσης ὀργῆς · ποιήσατε οὖν καρπὸν ἄξιον τῆς μετανοίας · καὶ μὴ δόξητε λέγειν ἐν ἑαυτοῖς πατέρα ἔχομεν τὸν ἄβραάμ · λέγω γὰρ ὑμῖν ὅτι δύναται ὁ θεὸς ἐκ τῶν λίθων τούτων ἐγεῖραι τέκνα τῷ ἄβραάμ · ἤδη δὲ καὶ¹⁸ ἡ ἀξίνη πρὸς τὴν ῥίζαν τῶν δένδρων κεῖται · πᾶν οὖν δένδρον μὴ ποιοῦν καρπὸν καλὸν ἐκκόπτεται καὶ εἰς τὸ¹⁹ πῦρ βάλλεται · ἐγὼ μὲν ὑμᾶς βαπτίζω ἐν ὕδατι εἰς μετάνοιαν · ὁ δὲ ἐρχόμενος ὀπίσω μου²⁰ ἰσχυρότερός μου ἐστίν · οὐ οὐκ εἰμι ἰσχυρότερός αὐτοῦ²¹ βαστάσαι · αὐτὸς ὑμᾶς βαπτίσει ἐν πνεύματι ἁγίῳ καὶ πυρὶ · οὗ τὸ πτύον ἐν τῇ χειρὶ αὐτοῦ καὶ διακαθαριεῖ τὴν ἄλωνα αὐτοῦ καὶ συναΐξει τὸν σῖτον αὐτοῦ εἰς τὴν ἀποθήκην · (τ)ὸ δὲ ἄχυρον κατακαύσει πυρὶ²² ἀσβέστω :

< = am Abend? >

Mt 3, 13—17

Τότε παραγίνεται ὁ Ἰησοῦς ἀπὸ τῆς γαλιλαίας ἐπὶ τὸν Ἰορδάνην πρὸς τὸν Ἰωάννην τοῦ βαπτισθῆναι ὑπ' αὐτοῦ · ὁ δὲ διεκώλυεν αὐτὸν λέγων ἐγὼ χρεῖαν ἔχω ὑπὸ σοῦ βαπτισθῆναι καὶ σὺ ἔρχῃ πρὸς με · ἀποκριθεὶς δὲ ὁ Ἰησοῦς εἶπεν πρὸς αὐτόν²³ · ἄφες ἄρτι · οὕτως γὰρ πρέπειν ἐστὶν ἡμῖν πληρωθῆσαι²⁴ πᾶσαν δικαιοσύνην · τότε ἀφίησιν αὐτόν · βαπτισθεὶς δὲ [B, linke Spalte] ὁ Ἰησοῦς εὐθὺς ἀνέβη ἀπὸ τοῦ ὕδατος · καὶ ἰδοὺ ἀνεωχθῆναι²⁵ οἱ οὐρανοὶ καὶ ἶδεν τὸ

¹⁴ Die Blattgröße beträgt durchschnittlich 46:32 cm, genaue Maße bei Wessely a. a. O.

¹⁵ Ergänzungen stehen in der folgenden Edition in spitzen, im Ms getilgte Buchstaben in eckigen Klammern.

¹⁶ Wessely ordnet die Blätter folgendermaßen: A-D, G, H, E, F, I, K.

¹⁷ ἐπέδειξεν] ὑπέδειξεν N (= Nestle)

¹⁸ καὶ] — N

¹⁹ τὸ] — N

²⁰ ἐρχόμενος ὀπίσω μου] ὀπίσω μου ἐρχόμενος N

²¹ αὐτοῦ] — N

²² Rasur eines Buchstabens

²³ πρὸς αὐτόν] αὐτῷ N

²⁴ πληρωθῆσαι] πληρῶσαι N

²⁵ ἀνεωχθῆναι] ἠνεφχθησαν N

πνεῦμα τοῦ²⁶ θεοῦ καταβαίνειν²⁷ ὥσει περιστερὰν ἐρχόμενον ἐπ' αὐτόν · καὶ ἰδοὺ φωνὴ ἐκ τῶν οὐρανῶν λέγουσα οὗτός ἐστιν ὁ υἱὸς μου ὁ ἀγαπητός ἐν ᾧ ἠδύόκησα:

<..... = Montag?>

Mt 4, 23—5, 12

Καὶ περιῆγεν ἐν ὄλῃ τῇ γαλιλαίᾳ διδάσκων ἐν ταῖς συναγωγαῖς αὐτῶν καὶ κηρύσσων τὸ εὐαγγέλιον τῆς βασιλείας καὶ θεραπέων πᾶσαν νόσον καὶ πᾶσαν μαλακίαν ἐν τῷ λαῷ · καὶ ἀπῆλθεν ἡ ἀκοὴ αὐτοῦ εἰς ὄλην τὴν συρίαν καὶ προσήνεγκαν αὐτῷ πάντας τοὺς κακῶς ἔχοντας ποικίλαις νόσοις καὶ βασάνοις συνεχομένους [rechte Spalte] καὶ²⁸ δαιμονιζομένους καὶ σεληνιαζομένους καὶ παραλυτικούς · καὶ ἐθεραπευσεν (!) αὐτούς · καὶ ἠκολούθησαν αὐτῷ ὄχλοι πολλοὶ ἀπὸ τῆς γαλιλαίας · καὶ δεκαπόλεως · καὶ ἱεροσολύμων · καὶ ἰουδαίας · καὶ πέτραν τοῦ ἰορδάνου:

Ἰδὼν δὲ τοὺς ὄχλους ἀνέβη εἰς τὸ ὄρος καὶ καθίσαντος αὐτοῦ προσῆλθον²⁹ αὐτῷ οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ · καὶ ἀνοίξας ἔ τὸ στόμα αὐτοῦ ἐ[ν]δίδασκεν αὐτούς λέγων ·

Μακάριοι οἱ πτωχοὶ τῷ πνεύματι ὅτι αὐτῶν³⁰ ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν

Μακάριοι οἱ πενθοῦντες ὅτι αὐτοὶ παρακληθήσονται

Μακάριοι οἱ πραεῖς ὅτι αὐτοὶ κληρονομήσουσιν [C, linke Spalte] τὴν γῆν.

Μακάριοι οἱ πινῶντες καὶ διψῶντες τὴν δικαιοσύνην ὅτι αὐτοὶ χορτασθήσονται.

Μακάριοι οἱ ἐλεήμονες ὅτι αὐτοὶ ἐλεηθήσονται

Μακάριοι οἱ καθαροὶ τῇ καρδίᾳ ὅτι αὐτοὶ τὸν θεὸν ὄψονται.

Μακάριοι οἱ εἰρηνοποιοὶ ὅτι υἱοὶ θεοῦ κληθήσονται.

Μακάριοι οἱ δεδιωγμένοι ἕνεκεν τῆς³¹ δικαιοσύνης ὅτι αὐτῶν ἐστὶν ἡ βασιλεία τῶν οὐρανῶν.

Μακάριοι ἐστε ὅταν ὀνειδίσωσιν ὑμᾶς καὶ διώξουσιν³² καὶ εἴπωσιν πᾶν πονηρὸν καθ' ὑμῶν ἕνεκεν ἐμοῦ ψευδόμενοι³³ · χαίrete καὶ ἀγαλλιᾶσθε ὅτι ὁ μισθὸς ὑμῶν πολὺς ἐν τοῖς οὐρανοῖς · οὕτως γὰρ ἐδί- [rechte Spalte] ὤξαν τοὺς προφῆτας τοὺς πρὸ ὑμῶν:

<..... = Dienstag?>

Mt 7, 13—20

Εἰσέλθατε διὰ τῆς στενῆς πύλης · ὅτι πλατεῖα ἡ πύλη εὐρήχωρος³⁴ ἡ ὁδὸς ἡ ἀπάγουσα εἰς τ(ὴν) ἀπώλειαν · (καὶ) πολλοὶ εἰσιν · οἱ διερχόμενοι³⁵ δι' αὐτῆς · ὅτι στενὴ ἡ πύλη καὶ τεθλιμμένη ἡ ὁδὸς ἡ ἀπάγουσα εἰς τὴν ζωὴν καὶ ὀλίγοι εἰσιν οἱ εὐρίσκοντες αὐτήν · προσέχετε δὲ³⁶ ἀπὸ τῶν ψευδοπροφητῶν ὅτινες ἔρχονται πρὸς ὑμᾶς ἐν ἐνδύμασι προβάτων ἕσωθεν δὲ εἰσιν λύκοι ἄραπαγες · ἀπὸ τῶν καρπῶν αὐτῶν ἐπιγνώσεσθε αὐτούς · μήτι συλλέγουσιν ἀκανθῶν σταφυλὰς · ἢ ἀπὸ τριβῶ · λων(!) [D, linke Spalte] σῦκα · οὕτως πᾶν δένδρον ἀγαθὸν καρποῦς καλλοῦς ποιεῖ · τὸ δὲ σαπρὸν δένδρον καρποῦς πονηροῦς ποιεῖ · οὐ δάναται(!) δένδρον ἀγαθὸν καρποῦς πονηροῦς ἐνεργεῖν · οὐδὲ δένδρον σα(πρ)όν³⁷ καρποῦς κα(λ)οῦς³⁸ ποιεῖν · πᾶν οὖν³⁹ δένδρον μὴ ποιοῦν καρπὸν καλὸν ἐκκόπτεται καὶ εἰς πῦρ βάλλεται · ἄραγε ἀπὸ τῶν καρπῶν αὐτῶν ἐπιγνώσεσθε αὐτούς:

<..... = Mittwoch?>

Mt 10, 37—42

Ὁ φιλῶν πατέρα ἢ μητέρα ὑπὲρ ἐμὲ οὐκ ἔστιν μου ἄξιος καὶ ὁ φιλῶν υἱὸν ἢ θυγατέρα ὑπὲρ ἐμὲ οὐκ ἔστιν μου ἄξιος · καὶ ὁς οὐ λαμβάνει τὸν σταυρὸν αὐτοῦ καὶ ἀκολουθεῖ ὀπίσω μου οὐκ ἔστιν [rechte Spalte] μου ἄξιος · ὁ εὐρῶν τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἕνεκεν ἐμοῦ ἀπολέσει αὐτήν καὶ ὁ ἀπολέσας τὴν ψυχὴν αὐτοῦ ἕνεκεν ἐμοῦ εὐρήσει αὐτήν · ὁ δεχόμενος ὑμᾶς ἐμὲ δέχεται · καὶ ὁ ἐμὲ δεχόμενος δέχεται τὸν ἀποστείλαντά με · ὁ δεχόμενος προφήτην εἰς ὄνομα προφήτου · μισθὸν προφήτου λήμψεται · καὶ ὁ δεχόμενος δικαίον εἰς ὄνομα δικαίου μισθὸν δικαίου λήμψεται · καὶ ἂν⁴⁰ ποτίσῃ ἕνα τῶν μικρῶν τούτων ποτήριον ψυχροῦ μόνον εἰς ὄνομα μαθητοῦ · ἀμὴν λέγω ὑμῖν οὐ μὴ ἀπολέσῃ τ(ὸν) μισθὸν ἑαυτοῦ.⁴¹

²⁶ τοῦ] — N

²⁷ καταβαίνειν] καταβαίνων N

²⁸ καὶ] — N

²⁹ προσῆλθον] προσῆλθαν N

³⁰ αὐτῶν] αὐτῶν N

³¹ τῆς] — N

³² διώξουσιν] διώξωσιν N

³³ ἕνεκεν ἐμοῦ ψευδ.] ψευδ. ἕνεκεν ἐμοῦ N

³⁴ εὐρήχωρος] εὐρύχωρος N

³⁵ διερχόμενοι] εισερχόμενοι N

³⁶ δε] — N

³⁷ σα(πρ)όν] ἀ(γαθ)όν Wessely

³⁸ κα(λ)οῦς] κα(κ)οῦς Wessely

³⁹ οὖν] — N

⁴⁰ ἂν] ἐάν N

⁴¹ ἑαυτοῦ] αὐτοῦ N

<..... = Donnerstag ?>

? Mt 9,35—

Και περιήγεν ὁ ἰησοῦς ...

Größere Lücke in der Hs!

<..... = Ostersonntag ?>

Jo 20,1—18

<Τῇ δὲ μιᾷ τῶν σαββάτων μαρία ἡ μαγδαληνὴ ἔρχεται πρῶτ' σκοτίας ἐπιούσης εἰς τὸ μνημεῖον> [J, linke Spalte] καὶ βλέπει <τὸν λίθον ἡρμένον ἐκ <τοῦ μνημείου · τρέχει οὖν καὶ ἔρχεται πρὸς σίμωνα πέτρον καὶ πρὸς τὸν ἄλλον μαθητὴν ὃν ἐφίλει ὁ ἰησοῦς · καὶ λέγει αὐτοῖς ἦραν τὸν κύριον ἐκ τοῦ μνημείου καὶ οὐκ οἶδαμεν ποῦ ἔθηκαν αὐτόν · ἐξῆλθεν οὖν ὁ πέτρος καὶ ὁ ἄλλος μαθητὴς καὶ ἦρχοντο εἰς τὸ μνημεῖον καὶ⁴² ἔτρεχον οἱ δύο ἄλλοι καὶ ὁ ἄλλος μαθητὴς προέδραμεν τάχειον τοῦ πέτρου · καὶ ἦλθεν πρῶτος εἰς τὸ μνημεῖον · καὶ παρακύψας βλέπει κείμενα τὰ ὀθόνια οὐ μέντοι γε⁴³ εἰσῆλθεν · ἔρχεται οὖν καὶ σίμων πέτρος ἀκολουθῶν αὐτῷ · καὶ εἰσῆλθεν εἰς τὸ μνημεῖον καὶ θεωρεῖ τὰ ὀθόνια κείμενα καὶ τὸ σουδάριον ὃ ἦν ἐπὶ τῆς< [rechte Spalte] <κεφαλῆς αὐτοῦ δε<δεμέ>νον⁴⁴ οὐ μετὰ τῶν ὀθονίων κείμενον · ἀλλὰ χωρὶς ἐντετυλιγμένον εἰς ἓνα τόπον · τότε οὖν εἰσῆλθεν καὶ ὁ ἄλλος μαθητὴς ὃ ἐλθὼν πρῶτος εἰς τὸ μνημεῖον καὶ ἶδε<ν> κ<αὶ ἐ>πίστευσεν · οὐδέ<πω> γὰρ ᾔδεισαν τ<ῆ>ν γραφὴν ὅτι δε<ι> αὐτόν ἐκ νεκρῶν ἀναστήναι · ἀπῆ<λθ>ον⁴⁵ πά<λι>ν πρὸς τοὺς⁴⁶ μαθητ<άς>⁴⁷ · μαρία δὲ ἰστήκ<ει> πρὸς τῷ μνημείῳ ἔξω κλαίουσα · ὡς οὖν ἔκλαιεν παρέκυψεν εἰς τὸ μνημεῖον καὶ θεωρεῖ δύο ἀγγέλους ἐν λευκοῖς καθεζομένους · ἓνα πρὸς τῆ κεφα<λῆ> καὶ ἓνα πρὸς <τοῖς> ποσὶν ὅπου ἔκειτο τὸ σῶμα <τοῦ> ἰησοῦ · καὶ λέγουσιν αὐτῇ ἐκεῖνοι γύναι τί κλαίεις · λέγει αὐτοῖς ὅτι ἦραν τὸν κύριόν μου [K, linke Spalte] καὶ οὐκ οἶδα<ν> <ποῦ ἐ>θηκαν αὐτό<ν>⁴⁸ · ταῦτα εἰποῦσα ἐστ<ρά>φη εἰς τὰ ὀπίσω καὶ θεωρεῖ τὸν ἰησοῦν ἐστῶτα καὶ οὐκ ᾔδει ὅτι ἰησοῦς ἐστίν · λέγει αὐτῇ ἰησοῦς γύναι · τί κλαίεις τίνα ζητ<εῖς> · ἐκείνη δοκοῦσα ὅτι ὁ⁴⁹ κη<που>ρός ἐστ<ιν> λέγει αὐτῷ κύριε · <εἰ σὺ> ἐβάστασας αὐτό<ν> · εἰπέ μοι ποῦ ἔθηκαν αὐτόν ἀγῶ ἀν<τὸν> ἀρῶ · λέγει αὐτῷ ἰησοῦς μαριά<μ> · στραφεῖς<α> ἐκείνη λέγει αὐτῷ ἐβραϊστὶ βραββουεῖ · ὃ λέγεται διδάσκαλε · λέγει αὐτῇ⁵⁰ · μὴ ἄπτου μου⁵¹ οὕτω γὰρ ἀναβέβηκα πρὸς τὸν πατέρα μου⁵² πορεύου δὲ πρὸς τοὺς ἀδελφούς μου καὶ εἰπέ αὐτοῖς ἀναβαί<νω> πρὸς τὸν πατέρα <μου> καὶ πατέρα ὑμῶν καὶ τὸν θεόν μου καὶ θεὸν ὑ<μῶν> · ἔρχεται μαριάμ ἡ μαγδαληνὴ ἀναγγέλλουσα⁵³ τοῖς μαθηταῖς ὅτι ἑώρα [rechte Spalte] καὶ τὸν κύριον κ<αὶ ταῦτα> εἶπεν αὐτῇ:

<..... = Ostermontag ?>

Jo 20,24—?

Θωμᾶς δὲ εἰς ἐκ τῶν δώδεκα ὁ λεγόμενος δίδυμος οὐκ [η] ἦν μετ' αὐτῶν ὅτε ἦλθεν ὁ⁵⁴ ἰησοῦς · ἔλεγον οὖν αὐτῷ οἱ ἄλλοι μαθηταὶ ἐοράκαμεν⁵⁵ τὸν κύριον · ὃ δὲ εἶπεν αὐτοῖς · ἐὰν μὴ ἴδω ἐν ταῖς χερσὶν αὐτοῦ τὸν τύπον τῶν ἥλων · καὶ βάλω μου τὸν δάκτυλον⁵⁶ εἰς τὸν τύπον⁵⁷ τῶν ἥλων καὶ⁵⁸ τὴν χεῖρά μου⁵⁹ εἰς τὴν πλευρὰν αὐτοῦ οὐ μὴ πιστεύσω · καὶ μεθ' ἡμέρας ὀκτώ πάλιν ἦσαν ἔσω οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ καὶ θωμᾶς μετ' αὐτῶν · ἔρχεται ὁ ἰησοῦς τῶν θυρῶν κλεισμένων καὶ ἔσθη εἰς τὸ μέσον κα<ι> εἶπεν εἰρήνη ὑμῖν εἶτα λέγει τῷ θωμᾶ · φέρε τὸν<...>

Größere Lücke in der Hs!

⁴² καὶ] — N⁴³ γε (Wessely) oder δὲ] μέντοι N⁴⁴ δε<δεμέ>νον] δε<ομέ>νον Wessely N⁴⁵ ἀπῆ<λθ>ον] + οὖν N⁴⁶ τοῦς] αὐτοὺς οἱ N⁴⁷ μαθητ<άς>] μαθητοῖ⁴⁸ αὐτό<ν>] + καὶ Wessely⁴⁹ ὁ] — Wessely⁵⁰ αὐτῇ] + ἰησοῦς N⁵¹ μὴ ἄπτου μου] μὴ μου ἄπτου N⁵² μου] — N⁵³ ἀναγγέλλουσα] ἀγγέλλουσα N⁵⁴ ὁ] — N⁵⁵ ἐοράκαμεν] ἐώρακαμεν N⁵⁶ μου τὸν δάκτυλον] τὸν δάκτυλόν μου N⁵⁷ τύπον] τόπον N⁵⁸ καὶ] + βάλω μου⁵⁹ μου] — N

<..... = Fest der Enthauptung des hl. Joh. d. T.>

Mc 6,14—29

<Καὶ ἤκουσεν ὁ βασιλεὺς ἡρώδης φανερὸν γὰρ ἐγένετο τὸ ὄνομα αὐτοῦ καὶ ἔλεγον ὅτι ἰωάννης ὁ βαπτίζων ἐγήγερται ἐκ νεκρῶν καὶ διὰ τοῦτο ἐνεργοῦσιν αἱ δυνάμεις ἐν αὐτῷ· ἄλλοι δὲ ἔλεγον ὅτι ἡλείας ἐστίν· ἄλλοι δὲ ἔλεγον ὅτι πρωφήτης ὡς εἰς τῶν προφητῶν· ἀκούσας δὲ ὁ ἡρώδης ἔλεγεν ὅν ἐγὼ ἀπεκεφάλισα ἰωάννην οὗτος ἡγήθη· αὐτὸς γὰρ ὁ ἡρώδης ἀποστείλας ἐκράτησεν τὸν ἰωάννην καὶ ἔθηκεν αὐτὸν ἐν φυλακῇ διὰ ἡρωδιάδα τὴν γυναῖκα φιλίππου τοῦ ἀδελφοῦ αὐτοῦ ὅτι αὐτὴν ἐγάμησεν· ἔλεγεν γὰρ ὁ ἰωάννης τῷ ἡρώδῃ ὅτι οὐκ ἔξεστίν σοι ἔχειν τὴν γυναῖκα τοῦ) [E, linke Spalte] ἀδελφοῦ σου· ἡ δὲ ἡρωδιάδα ἐνεῖχεν αὐτῷ καὶ ἤθελεν αὐτὸν ἀποκτεῖναι καὶ οὐκ ἐδύναντο⁶⁰· ὁ γὰρ ἡρώδης ἐφοβεῖτο τὸν ἰωάννην· εἰδὼς αὐτὸν ἄνδρα δίκαιον καὶ ἄγιον· καὶ συνετήρει αὐτόν· καὶ ἀκούσας αὐτοῦ πολλὰ ἠπόρει· καὶ ἡδέως αὐτοῦ ἤκουεν· καὶ γενομένης ἡμέρας εὐκαιροῦ ὅτε ἡρώδης τοῖς γενεσίοις αὐτοῦ δεῖπνον ἐποίησεν τοῖς μεγιστάσιν αὐτοῦ καὶ τοῖς χειλιάρχοις· καὶ τοῖς πρώτοις τῆς γαλιλαίας· καὶ εἰσελθούσης τῆς θυγατρὸς αὐτῆς⁶¹ ἡρωδιάδος καὶ ὀρχησαμένης ἤρρεσεν τῷ ἡρώδῃ καὶ τοῖς συνανακειμένοις· ὁ δὲ βασιλεὺς εἶπεν τῷ κορασίῳ αἴτη [rechte Spalte] σὸν με ὃ ἐάν θέλῃς καὶ δώσω σοι· καὶ ὤμοσεν αὐτῇ ὅτι ἂν⁶² με αἰτήσῃς δώσω σοι ἕως ἡμίσεως τῆς βασιλείας μου· καὶ ἐξεληθούσα εἶπεν τῇ μητρὶ αὐτῆς· τί αἰτήσωμαι· ἡ δὲ εἶπεν τὴν κεφαλὴν ἰωάννου τοῦ βαπτίζοντος· καὶ εἰσελθούσα εὐθὺς μετὰ σπουδῆς πρὸς τὸν βασιλέα ἠτήσατο λέγουσα θέλω ἵνα ἐξχυτῆς δῶς μοι ἐπὶ πίνακι τὴν κεφαλὴν ἰωάννου τοῦ βαπτιστοῦ· καὶ περίλυπος γενόμενος ὁ βασιλεὺς διὰ τοὺς ὄρκους καὶ τοὺς συνανακειμένους⁶³ οὐκ ἠθέλησεν ἀθετῆσαι αὐτὴν· καὶ εὐθὺς ἀποστείλας ὁ βασιλεὺς σπεκουλάτορα ἐπέταξεν ἐνεργῆσαι τὴν καιφαλὴν αὐτοῦ ἐπὶ πίνακι⁶⁴· καὶ ἀπελθὼν ἄπε [F, linke Spalte] κεφάλισεν αὐτὸν ἐν τῇ φυλακῇ καὶ ἔνευκεν τὴν κεφαλὴν αὐτοῦ ἐπὶ πίνακι καὶ ἔδωκεν αὐτὴν τῷ κορασίῳ· καὶ τῷ(!) κοράσιον ἔδωκεν αὐτὴν τῇ μητρὶ αὐτῆς· καὶ ἀκούσαντες οἱ μαθηταὶ αὐτοῦ ἦλθαν καὶ ἔκραν τὸ πτώμα αὐτοῦ καὶ ἔθηραν αὐτὸν⁶⁵ ἐν μνημείῳ:

<..... = Fest der Geburt des Herrn>

Lc 2,1—20

Ἐγένετο δὲ ἐν ταῖς ἡμέραις ἐκεῖναις ἐξῆλθεν δόγμα παρὰ καίσαρος αὐγούστου ἀπογράφασθαι⁶⁶ πᾶσαν τὴν οἰκουμένην· αὕτη ἀπογραφή πρώτη ἐγένετο ἡγεμονεύοντος τῆς συρίας κυρίνου⁶⁷· καὶ ἐπορεύοντο πάντες ἀπογράφεσθαι ὕκαστος εἰς τὴν ἐκτου πόλιν· [rechte Spalte] ἀνέβη δὲ καὶ ἰωσήφ ἀπὸ τῆς γαλιλαίας ἐκ πόλεως ναζαρεθ εἰς τὴν ἰουδαίαν εἰς πόλιν δαυεὶδ ἥτις καλεῖται βηθλεὲμ διὰ τὸ εἶναι αὐτὸν ἐξ οἴκου καὶ πατριᾶς δαυεὶδ ἀπογράφασθαι σὺν μαριὰμ τῇ μεμνηστευμένῃ⁶⁸ αὐτῷ ὄσση ἐγκύω· ἐγένετο ἐν τῷ εἶναι αὐτοὺς ἐκεῖ ἐπλήσθησαν αἱ ἡμέραι τοῦ τεκεῖν αὐτὴν καὶ ἔτεκεν τὸν υἱὸν αὐτῆς τὸν πρωτότοκον καὶ ἐσπαργάνωσεν αὐτόν καὶ ἀνέκλινεν αὐτόν ἐν φάτῃ διότι οὐκ ἦν αὐτοῖς τόπος ἐν τῷ καταλύματι· καὶ ποιμένες ἦσαν ἐν τῇ χώρᾳ τῇ αὐτῇ ἀγραυλοῦντες καὶ φυλάσσοντες φυλακὰς τῆς νυκτὸς ἐπὶ τὴν [G, linke Spalte] ποιμνὴν αὐτῶν· καὶ ἄγγελος κυρίου ἐπέστη αὐτοῖς καὶ δόξα κυρίου περιέλαμψεν αὐτούς καὶ ἐφοβήθησαν φόβον μέγαν· καὶ εἶπεν αὐτοῖς ὁ ἄγγελος μὴ φοβεῖσθε· ἰδοὺ γὰρ εὐαγγελίζομαι ὑμῖν χαρὰν μεγάλην ἥτις ἔσται παντὶ τῷ λαῷ· ὅτι ἐτέχθη ὑμῖν σήμερον σωτήρ ὅς ἐστιν χριστὸς κύριος ἐν πόλει δαυεὶδ καὶ τοῦτο ὑμῖν σημεῖον εὐρήσετε βρέφος ἐσπαργανωμένον κακεῖμενον⁶⁹ ἐν φάτῃ· καὶ ἐξαίφνης ἐγένετο σὺν τῷ ἀγγέλῳ πλῆθος στρατιᾶς οὐρανοῦ⁷⁰ αἰνούντων τὸν θεὸν καὶ λεγόντων δόξα ἐν ὑψίστοις⁷¹ θεῷ καὶ ἐπὶ γῆς εἰρὴν⁷² ἐν ἀνθρώποις εὐδοκία⁷³· καὶ ἐγένετο ὡς ἀπῆλθον ἀπ' αὐτῶν εἰς τὸν οὐρανὸν [rechte Spalte] οἱ ἄγγελοι οἱ ποιμένες ἐλάλουν πρὸς ἀλλήλους διέλθωμεν δὴ ἕως βηθλεὲμ καὶ εἶδωμεν τὸ ῥῆμα τοῦτο τὸ γεγονός ὃ ὁ κύριος ἐγνώρισεν ἡμῖν· καὶ ἦλθον⁷⁴ σπεύσαντες καὶ ἀνεύραν τὴν τε μαριὰμ καὶ τὸν ἰωσήφ καὶ τὸ βρέφος κείμενον ἐν τῇ φάτῃ· ἰδόντες δὲ ἐγνώρισαν περὶ τοῦ

⁶⁰ ἐδύναντο] ἐδύνατο N

⁶¹ αὐτῆς] + τῆς N

⁶² ἂν] ἐάν N

⁶³ συνανακειμένους] ἀνακειμένους N

⁶⁴ ἐπὶ πίνακι] — N

⁶⁵ αὐτόν] αὐτὸ N

⁶⁶ ἀπογράφασθαι] ἀπογράφεσθαι N

⁶⁷ κυρίου] κυρηνίου N

⁶⁸ μεμνηστευμένη] ἐμνηστευμένη N

⁶⁹ κακεῖμενον] καὶ κείμενον N

⁷⁰ οὐρανοῦ] οὐρανού N

⁷¹ ὑψίστος] ὑψίστοις N

⁷² εἰρην] εἰρήνη N

⁷³ εὐδοκία] εὐδοκίας N

⁷⁴ ἦλθον] ἦλθαν N

ρήματος τοῦ λαληθέντος αὐτοῖς περὶ τοῦ παιδίου τούτου · καὶ πάντες οἱ ἀκούσαντες ἐθαύμασαν περὶ τῶν λαληθέντων ὑπὸ τῶν ποιμένων πρὸς αὐτούς · ἡ δὲ μαρία πάντα συνετήρει τὰ ῥήματα ταῦτα συμβάλλουσα⁷⁵ ἐν τῇ καρδίᾳ ἑαυτοῖς⁷⁶ · καὶ ὑπέστρεψαν οἱ ποιμένες δοξάζοντες τὸν θεὸν ἐπὶ πᾶσιν οἷς ἤκουσαν [H, linke Spalte] καὶ ἴδον καθὼς ἐλαλήθη πρὸς αὐτούς:

(..... = Fest der Gottesmutter)

Lc 11,27—32

Ἐγένετο δὲ ἐν τῷ λέγειν αὐτὸν ταῦτα ἐπάρασα τις φωνὴν γυνὴ ἐκ τοῦ ὄχλου εἶπεν αὐτῷ μακαρία ἡ κοιλία ἡ βαστάσασά σε καὶ μαστοὶ οὓς ἐθήλασας · αὐτὸς δὲ εἶπεν μενοῦν γε⁷⁷ μακάριοι οἱ ἀκούοντες τὸν λόγον τοῦ θεοῦ καὶ φυλάσσοντες · τῶν δὲ ὄχλων ἐπαθροίζομένων ἤρξατο λέγειν ἡ γενεὰ αὕτη γενεὰ πονηρὰ ἐστίν · σημεῖον ζητεῖ καὶ σημεῖον οὐ δοθήσεται αὐτῇ εἰ μὴ τὸ σημεῖον ἰωνᾶ · καθὼς γὰρ ἐγένετο ἰωνᾶς τοῖς νινευίταις σημεῖον · οὕτως ἔσται καὶ ὁ υἱὸς τοῦ ἀνθρώπου τῇ γενεᾷ ταύτῃ · βασίλισσα [rechte Spalte] νότου ἐγερεθήσεται ἐν τῇ κρίσει μετὰ τῶν ἀνδρῶν τῆς γενεᾶς ταύτης καὶ κατακρινεῖ αὐτούς ὅτι ἦλθεν ἐκ τῶν περάτων τῆς γῆς ἀκούσαι τὴν σοφίαν σολομώνος καὶ ἰδοὺ πλεῖον σολομώνος ὧδε · ἄνδρες νινευῖται ἀναστήσονται ἐν τῇ κρίσει μετὰ τῆς γενεᾶς ταύτης καὶ κατακρινούσιν αὐτὴν ὅτι μετανόησαν⁷⁸ εἰς τὸ κήρυγμα ἰωνᾶ καὶ ἰδοὺ πλεῖον ἰωνᾶ ὧδε:

(..... = am gleichen Tag?)

Lc 24,36 — ?

Ταῦτα δὲ αὐτῶν λοῦντων⁷⁹ αὐτὸς ἔστη ἐν μέσῳ αὐτῶν καὶ λέγει αὐτοῖς εἰρήνῃ ὑμῖν · ποτηθέντες δὲ καὶ ἔμφοβοι γενόμενοι ἐδόκουν πνεῦμα θεωρεῖν καὶ εἶπεν αὐτοῖς τί τεταραγμένοι ἐστέ καὶ διὰ τί διαλογίζομαι...

Wir behandeln nun die auf dem ersten Doppelblatt erhaltenen Evangelienabschnitte, die, wie wir annehmen, für die Fastenzeit bestimmt waren. Es fällt dabei auf, daß der im Manuskript für die ehemals vorhandenen Überschriften freie Raum vor den einzelnen Perikopen verschieden groß ist. Der Beginn einer neuen Lesung ist, wie bereits erwähnt, durch ein J-ähnliches Zeichen angemerkt. So ist vor der 2. Perikope nur eine halbe Zeile leer, vor der dritten jedoch finden wir 3 freie Zeilen, vor der vierten sind es 2, ebenso vor der fünften und sechsten. Wie die jeweilige Überschrift gelautet hat, wissen wir nicht, doch kann diese vor dem 2. Evangelium nicht groß gewesen sein. Es hat im Ms höchstens ein ἄλλον (sc. εὐαγγέλιον) oder eine ähnlich kurze Angabe (εἰς τὴν σύναξιν?) Platz gehabt.

Schauen wir bezüglich der Überschriften bzw. der Verwendung der einzelnen Evangelien das obenerwähnte Fragment einer koptischen Evangelienliste an. Hier finden wir für die Werkstage der Fastenzeit (von Montag bis Samstag) jeweils nur eine Lesung angegeben, für den Sonntag jedoch regelmäßig drei und zwar für den »Abend des Sonntags« (= Samstagabend), für den Morgengottesdienst (ἡρηνη = ὀρθρινή genannt)⁸⁰ und die Synaxis (συναγε) am Abend (= Sonntagabend). Die beiden Abendfeiern (am Samstag bzw. Sonntag) dürften mit der Eucharistie verbunden gewesen sein, der Morgengottesdienst des Sonntags ursprünglich jedoch nicht.

Dies vermutet wenigstens Th. Schermann, *Ägyptische Abendmahls-liturgien* 35 und wird durch andere Zeugnisse bestätigt, so durch den Kirchenhistoriker Sokrates († nach 439), der berichtet, daß ägyptische Kirchengemeinden nicht wie überall sonst in der christlichen Welt am

⁷⁵ συμβάλλουσα] συνβάλλουσα N

⁷⁶ ἑαυτοῖς] αὐτῆς N

⁷⁷ γε] — N

⁷⁸ μετανόησαν] μετενόησαν N

⁷⁹ λοῦντων] λαλοῦντων N

⁸⁰ Vgl. J. Drescher a. a. O. 248.

Sonntag die Mysterien feiern. »Vielmehr halten die Ägypter, die an alexandrinisches Gebiet grenzen, und jene der Thebais am Samstag ihre gottesdienstlichen Versammlungen, kommunizieren aber nicht wie sonst üblich dabei. Vielmehr halten sie ein Mahl und ergötzen sich an allen möglichen Eßwaren, bringen dann erst gegen Abend das Opfer dar und nehmen an den Mysterien teil« (Hist. eccl. V, 22; PG 67, 636 A)⁸¹.

Ob diese Notiz des Sokrates völlig den tatsächlichen Gegebenheiten entspricht, wissen wir nicht. Die koptische Evangelienliste sieht jedenfalls zwei Abendgottesdienste vor, einen am Samstagabend und einen am Sonntagabend, wobei lediglich der zweite ausdrücklich »Synaxis« genannt wird.⁸² Diese Liste hat in deutscher Übersetzung folgenden Wortlaut (der Anfang fehlt)⁸³:

- Abend (des Sonntags. Lukas) Und ein Vorsteher bat ihn, indem er sagte:
»Guter Meister...« (= Lc 18,18ff)
- Morgengottesdienst (ηρηνη). Lukas 225. Und in dieser Zeit waren einige, die ihm erzählten über die Galiläer... (= Lc 13,1ff)
- Zeit der Synaxis (συναγε). Johannes 295. Und in der Mitte des Festes... (= Jo 7,14ff)
- Montag. Johannes 325. »Stehet auf! Gehen wir von hier. Ich bin der Weinstock...« (= Jo 14,31bff)
- Dienstag. Lukas. Und er trat ein. Er ging durch Jericho... (= Lc 19,1ff)
- Das kleine Fest (Mittwoch). Matthäus 77. Wenn ihr seht den Greuel der Verwüstung, der gesagt wurde von... (= Mt 24,15ff)
- Zwischentag (Donnerstag). Matthäus. Da antworteten ihm einige der Schriftgelehrten und Pharisäer... (= Mt 12,38ff)
- Das große Fest (Freitag). Matthäus 75. »Deshalb, siehe, werde ich euch die Propheten senden...« (Mt 23,34ff)
- Samstag. Johannes 284. Danach war ein Fest der Juden und Jesus ging hinauf... (Jo 5,1ff)
- Abend des Sonntags. Matthäus 23. Und es geschah als Jesus geendet hatte, seinen zwölf Jüngern Weisungen zu geben... (Mt 11,1ff)
- Morgengottesdienst. Lukas 232. Und er sprach zu ihnen dieses Gleichnis, indem er sagte: »Wer unter euch, der hundert Schafe hat...« (Lc 15,3ff)
- Zeit der Synaxis. Johannes 275. Und da war ein Mann unter den Pharisäern, der Nikodemus hieß... (Jo 3,1ff)
- Montag. Lukas. Sorgt nicht für euer Leben, indem ihr sagt: »Was sollen wir essen« oder: »Was sollen wir trinken...« (Lc 12,22ff)
- Dienstag. Lukas. Und da sich die Menge bei ihm versammelte, begann er zu sagen: »Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht...« (Lc 11,29ff)

⁸¹ Vgl. Th. Schermann, *Agapen in Ägypten und die Liturgie der vorgeheiligten Elemente* = Theologie und Glaube 5 (1913) 177-87; K. Gamber, *Das Eucharistiegebet im Papyrus von Dér-Balizeh und die Samstagabend-Agapen in Ägypten* = Ostkirchl. Studien 7 (1958) 48-65.

⁸² Von den Mönchen der Scetischen Wüste, die getrennt voneinander in Zellen wohnten, wissen wir, daß sie nur Samstags und Sonntags zur gemeinsamen Eucharistiefeier zusammenkamen, die regelmäßig mit einem gemeinsamen Mahl (in der Kirche) verbunden war; vgl. Maria Cramer, *Monastische Liturgie in koptischen Klöstern* = JLW 14 (1934) 237.

⁸³ Vgl. J. Drescher a. a. O. 250/5 (mit koptischem Text und englischer Übersetzung).

- Das kleine Fest. Matthäus 59. Und als sie aus Jericho herauskamen, folgte ihm eine große Menge. Und siehe, zwei Blinde saßen am Wege... (Mt 20,29)
- Zwischentag. Markus 148. Jesus antwortete, während er im Tempel lehrte, indem er sagte: »Wie sagen die Schriftgelehrten, daß Christus...« (Mc 12,35ff)
- Das große Fest. Lukas. Und es geschah, als er sich Jericho näherte, daß ein Blinder... (Lc 18,35ff)
- Sionsamstag. Markus. Und Pascha und die Tage der Ungesäuerten Brote standen bevor... (Mc 14,1ff)
- Sionabend. Matthäus. Und als sie sich Jerusalem näherten... (Mt 21,1ff)
- Morgengottesdienst. Johannes 319. Sechs Tage vor Pascha kam er nach Bethanien... (Jo 12,1ff)
- Zeit der Synaxis. Johannes 311. Und da war ein kranker Lazarus von Bethanien... (Jo 11,1ff)
- ⟨.....⟩ Und sie lobsang. Sie gingen hinaus... Matthäus. (Mt 26,30ff)
- Zweiter (Tag). Matthäus. »Stehet auf, laßt uns gehen! Siehe es hat sich genaht...« (Mt 26,46ff)
- Dritter. Matthäus. Und als es Morgen wurde, kamen die Hohenpriester und begannen sich mit den Ältesten zu beraten... (Mt 27,1ff)
- Vierter. Matthäus. Jesus stand vor dem Statthalter. Der Statthalter fragte ihn... (Mt 27,11ff)
- Fünfter. Matthäus. Und einige von ihnen, die dastanden, sagten: Dieser ruft den Hilia... (Mt 27,47ff)
- Sechster. Matthäus. Und als der Abend gekommen war, kam ein Reicher von Arimathäa, dessen Name Joseph war... (Mt 27,57ff)
- Samstagnacht. Matthäus. Und am nächsten Tag, der (der Tag) nach Parasceve war, versammelten sich die Hohenpriester... (Mt 27,62ff)
- Zeit der Synaxis am Abend. Matthäus. Am Abend des Sabbats, am Morgen von (dem ersten Tag) der Woche kam Maria... (Mt 28,1ff)
- Morgengottesdienst. Nacht der Auferstehung. Matthäus. Und als sie fortgingen, siehe da kamen einige der Wächter... (Mt 28,11ff)
- Zeit der Synaxis. Johannes. Und am Sonntag ging Maria Magdalena hinaus zum Grabe... ⟨Johannes?⟩ Amen. (Jo 20,1ff)

Es ist möglich, jedoch vorläufig nicht beweisbar, daß die hier wiedergegebene koptische Perikopenliste dem gleichen Typus angehört wie die Wiener Fragmente. Möglicherweise handelt es sich bei diesen um Evangelienabschnitte aus den ersten (vielleicht der ersten) in der koptischen Liste fehlenden Fastenwoche⁸⁴.

Waren die Wiener Fragmente analog gebaut wie die Liste, d. h. enthielten diese für Samstag/Sonntag drei Lesungen und für die Wochentage jeweils nur eine, dann könnten im ersten Doppelblatt eingangs die Evangelien für den Morgengottesdienst und die Feier der Synaxis des (ersten?) Fastensonntags vorliegen, die übrigen vier wären entsprechend für die vier ersten Werkstage der (ersten) Fastenwoche bestimmt gewesen.

Eine weitere Möglichkeit darf jedoch nicht ungenannt bleiben: Wie im eingangs genannten griechischen Lektionarfragment, das H. J. M. Milne ediert hat, nur für die Samstage und Sonntage der Fastenzeit Lesungen verzeichnet sind, so könnte dies auch hier der Fall gewesen sein. Wir hätten

⁸⁴ Im 5. Jh. dauerte die Fastenzeit in Ägypten 6 Wochen, später waren es acht; vgl. Rahlfs a. a. O. 178ff.

dann auf dem 1. Doppelblatt Lesungen für drei Fastensonntage erhalten. Diese Frage kann letztthin erst dann entschieden werden, wenn etwas mit unserem Perikopenbuch Vergleichbares gefunden wird.

Der Annahme, daß es sich um Evangelien für die Fastenzeit handelt, entspricht der Inhalt der ausgewählten Perikopen, die zur Buße und Nachfolge mahnen. Es sind dies:

1. Mt 3,1-12: Bußpredigt des hl. Johannes d. T.: »Tuet Buße, denn das Himmelreich hat sich genaht«.
2. Mt 3,13-17: Taufe Jesu durch Johannes: »... damit jegliche Gerechtigkeit erfüllet werde«.
3. Mt 4,23-5,12: Das Evangelium vom Gottesreich: »Jesus zog umher ... das Evangelium vom Reiche predigend«.
4. Mt 7,13-20: Die zwei Wege: »Gehet ein durch die enge Pforte; denn weit ist die Pforte und breit der Weg, der ins Verderben führt«.
5. Mt 10,37-42: Von der Nachfolge: »Wer sein Kreuz nicht auf sich nimmt und mir nachfolgt, ist meiner nicht wert«.
6. Mt 9,35-(?): Berufung der Apostel: »Die Ernte ist groß, der Arbeiter aber sind wenige«.

Das gleiche Evangelium wie Nr. 4 (Die zwei Wege) findet sich für den Beginn der Fastenzeit (In caput Quadragesimae) auch am Rand des sog. Korbinian-Evangeliars angegeben⁸⁵, desgleichen kennen diese Perikopen am (Donnerstag und) Freitag der 1. Fastenwoche syrische Evangelienverzeichnisse⁸⁶. Vermutlich steht dieser Abschnitt (wie auch die übrigen) in Beziehung zur Unterweisung der Katechumenen vor der Taufe (vgl. die Didache mit der Lehre von den zwei Wegen!). In den koptischen Lektionarien sind die genannten Perikopen für andere Tage außerhalb der Fastenzeit bestimmt⁸⁷.

Das Einzelblatt (G. 2324/J-K) mit zwei Osterevangelien reihten wir in der obigen Wiedergabe der Wiener Fragmente nach dem Doppelblatt mit Evangelien der (1.) Fastenwoche ein. Die erste Perikope (Jo 20,1-18) findet sich in der koptischen Evangelienliste als Evangelium für die Feier der Synaxis am Ostersonntag. Nach zwei freien Zeilen, auf denen ehemals eine Überschrift stand, folgt in den Fragmenten das Evangelium vom ungläubigen Thomas (Jo 20,24 ff) ohne die sonst übliche Einleitung (Jo 20,19-23). Diese Perikope findet sich in den abendländischen Evangelienlisten regelmäßig am Sonntag nach Ostern, ebenso in den konstantinopolitanischen und syrischen⁸⁸, er scheint jedoch in unserem Perikopenbuch für

⁸⁵ Vgl. G. Morin, *Un nouveau type liturgique* = Rev. bénéd. 10 (1893) 250; Beißel a. a. O. 101.

⁸⁶ Vgl. Beißel a. a. O. 36.

⁸⁷ Vgl. die Übersicht bei V. Vaschalde, Mus 45 (1932) 125 ff.

⁸⁸ Im Cod. Borg. Copt 21 (18. Jh.) erscheint Jo 20,19-23 im Orthros des Samstags der Osterwoche; Jo 20,24-31 zur Messe des gleichen Tages; vgl. *Codices Coptici Vaticani* ... II,1 (Rom 1947) 96. — Dieselbe Anordnung auch schon im cod. Scaligeri 243 der Universitätsbibliothek Leyden; vgl. OrChr 12 (1915) 39-58.

den 2. Ostertag (oder für den Abend des Ostersonntags⁸⁹) bestimmt gewesen zu sein, da er unmittelbar dem Abschnitt Jo 20,1-18, der offensichtlich am Ostersonntag verlesen wurde, folgt⁹⁰.

Das 2. Doppelblatt (G. 2324/E-H) enthält Evangelien für Festtage. Es sind dies:

1. Mc 6,14-29 Fest der Enthauptung des hl. Johannes (29. bzw. 30. August)
2. Lc 2,1-20 Fest der Geburt des Herrn (25. Dezember)
3. Lc 11,27-32 Fest der Gottesmutter (26. Dezember)
4. Lc 24,36-? zum gleichen Tag (?)

Die erste Perikope (Enthauptung des hl. Johannes d.T.) findet sich in fast allen morgen- und abendlichen Lektionsordnungen, die zweite dagegen (Weihnachten) war nicht überall üblich. An ihrer Stelle findet sich vielfach der Abschnitt Mt 2,1-20 (Anbetung der Magier), so im erwähnten Korbianians-Evangeliar (Beißel a. a. O. 100) und in der Liturgie von Konstantinopel (Beißel a. a. O. 30). Es gibt auch noch andere Ordnungen. So fand in Ravenna an der Weihnachtsvigil der Abschnitt Lc 1,26-38 (Verkündigung des Engels) und am Festtag selbst Mt 1,18-25 (Generatio Christi sic erat...) Verwendung⁹¹.

Der Abschnitt Lc 2,1-20 findet sich abgesehen von unserem Fragment u. a. schon früh in der römischen und in der afrikanischen Liturgie⁹². Möglicherweise bestehen diesbezüglich sogar Beziehungen. Das Fest der Geburt des Herrn am 25. Dezember ist im Orient allgemein erst im 5. Jh. eingeführt worden⁹³. So erfahren wir aus einer Predigt des Basilius von Seleucia, daß Bischof Juvenal (425-458) in Jerusalem das Weihnachtsfest eingeführt habe (PG 85,469)⁹⁴. Der unmittelbare Anlaß dazu war wohl das Konzil von Ephesus (431).

Im Zusammenhang mit den dogmatischen Streitigkeiten der damaligen Zeit, die mit den Namen des Cyrill von Alexandrien († 444) und des

⁸⁹ So noch heute in der griechischen Liturgie, wo die Perikope Jo 20,19-25 in der Vesper (in verschiedenen Sprachen) gesungen wird.

⁹⁰ Vgl. die für den Ostersonntag bestimmten Antiphonen des Ms. Vat. Copt. 23, die ebenfalls in der Hauptsache vom ungläubigen Thomas handeln; herausgegeben von Ad. Hebbelynck, Mus 44 (1931) 166f.

⁹¹ Vgl. K. Gamber, *Eine alt-ravenmatische Epistelliste aus der Zeit des hl. Petrus Chrysologus* = Liturgisches Jahrbuch 8 (1958) 73-96; ders., *Die Orationen des Rotulus von Ravenna* = Archiv für Liturgiewissenschaft 5 (1958) 354-61.

⁹² Vgl. W. Roetzer, *Des hl. Augustinus Schriften als liturgiegeschichtl. Quelle* (München 1930) 104.

⁹³ So mag es kommen, daß auch die ägyptischen (koptischen) Lektionare bezüglich der Weihnachtspirikopen keine einheitliche Ordnung kennen. So verzeichnet das von Schäfer-Schmidt (Sitzungsberichte a. a. O. 1907, 603ff.) herausgegebene altnubische Lektionar für den 24. Dezember: Mt 1,18-25, für den 25. Dezember: Mt 2,1-12, der Cod. Kopt. 8 von Göttingen dagegen für den 24. Dezember Lc 2,1-20, für den 25. Dezember Mt 2,1-12; vgl. Th. Schermann, *Der Katholik* 92 (1912) 251.

⁹⁴ Vgl. W. Croce, *Zeitschrift für kath. Theologie* 76 (1954).

Nestorius verbunden sind, steht offensichtlich die Einführung des Festes der Gottesmutter, als Begleitfest von Weihnachten, am 26. Dezember⁹⁵ oder an einem der darauffolgenden Tage (Sonntag?). Die Wiener Fragmente aus dem 5. Jh. sind die älteste liturgische Urkunde, worin dieses damals neue Fest bezeugt wird⁹⁶. Es ist naheliegend daran zu denken, daß es Cyrill selbst war, der dieses Fest in Alexandrien eingeführt und die entsprechenden Evangelien-Abschnitte ausgewählt hat⁹⁷.

Daß beide Perikopen (Lc 11,27-32 und Lc 24,36 ff) für den gleichen Tag bestimmt gewesen sind, könnte man daraus schließen, daß zwischen beiden Evangelien in der Handschrift nur eine einzige Zeile für die Überschrift vorgesehen ist. Doch bestehen, wie gezeigt wird, auch inhaltliche Beziehungen zum Fest der Gottesmutter, genauer gesagt, zu den damaligen christologischen Streitigkeiten.

Die erste Perikope (Lc 11,27-32) wurde gewählt wegen des Satzes: »Selig der Leib, der dich getragen ...« (11,27)⁹⁸. Die weiteren Verse, so: »Dieses Geschlecht ist ein böses Geschlecht ...« und »Gleichwie Jonas den Nini-viten ein Zeichen war, so wird es auch der Menschensohn diesem Geschlechte sein ...« (11,30), sollten wohl den dogmatischen Gegnern des Cyrill gelten.

Auf den ersten Blick unverständlich ist es, warum die 2. Perikope (Lc 24,36 ff), die von der Erscheinung des Auferstandenen handelt, für das Fest der Gottesmutter ausgewählt worden ist. Ausschlaggebend waren wohl die Worte: »Sehet meine Hände und Füße, ich bin es selbst. Rührt mich an und seht, denn ein Geist hat nicht Fleisch und Blut, wie ihr seht, daß ich es habe« (24,39), die in den damaligen christologischen Streitig-

⁹⁵ Vgl. A. Kneller, *Die Begleitfeste der Weihnacht* = Stimmen aus Maria Laach 57 (1904) 552f.; A. Baumstark, *Begleitfeste* = RAC 2,78-92.

⁹⁶ Im sog. Korbinians-Evangeliar wird ein ähnliches Fest »Secunda natales« genannt, mit dem Evangelium Mt 2,16-23; vgl. Beißel a. a. O. 101.

⁹⁷ Bezüglich dieses Begleitfestes von Weihnachten besteht insofern eine Schwierigkeit, als die späteren koptisch-monophysitischen Quellen ein Fest der Gottesmutter nach Weihnachten vermissen lassen. Es ist jedoch durchaus denkbar, daß dieses Fest lediglich in der Bischofsstadt des Cyrill begangen wurde, ähnlich wie ein solches für Konstantinopel durch die berühmte Marienpredigt des Proclus i. J. 428 (oder 429) am Sonntag nach Weihnachten (PG 65,679-92) nahegelegt wird; vgl. RAC 2, 87. Das Fehlen des Festes in den späteren koptischen Liturgiebüchern zeigt, daß es sich in Ägypten nicht durchsetzen konnte, wie es auch in Konstantinopel erst später (mit dem Datum am 26. Dezember) zum festen Brauch wurde; vgl. RAC 2,87. — Eine letzte Sicherheit in unserer Frage bleibt uns auch hier versagt, da in den Wiener Fragmenten keine Überschriften erhalten sind. Wir sind daher für die Bestimmung der Perikopen lediglich auf deren Inhalt angewiesen. Dieser scheint nun, wie im folgenden gezeigt wird, für die Annahme eines Festes der Gottesmutter im Anschluß an Weihnachten zu sprechen.

⁹⁸ Der erwähnte Göttinger Cod. Kopt. 8 dagegen hat als Evangelium am 26. Dezember Jo 1,1-13; vgl. Schermann, *Der Katholik* 92 (1912) 251; das griechische Menologium wiederum: Mt 2,13-23; vgl. Beißel a. a. O. 30. Unsere Perikope findet sich jedoch bei den Syrern; vgl. Beißel 35.

keiten eine gewisse Rolle gespielt haben dürften⁹⁹. Zu einer Sicherheit bezüglich des Verwendungstages können wir freilich nicht kommen.

Die Frage ist noch zu beantworten, wie wohl die Anlage des ehemaligen Liturgiebuches, von dem uns lediglich die Wiener Fragmente erhalten blieben, war. Eine Anzahl der späteren koptischen Lektionare überliefert getrennt die Perikopen für die Fastenzeit bis Ostersonntag, andere die Lesungen für die Sonn- und Festtage von Ostern bis Pfingsten. Die Leseabschnitte für die Festtage wiederum sind dem koptischen Festkalender entsprechend geordnet und beginnen mit dem Neujahrsfest am 1. Thoth (29. August).

Unsere Fragmente beinhalten Perikopen aus der Fastenzeit, aus der Osterwoche und aus der Zeit vom 29. August bis zum 26. Dezember. Die einzelnen Blätter stammen wohl alle aus der gleichen Handschrift. Ob die von uns vorgenommene Ordnung richtig ist, wissen wir nicht. Es ist jedoch wahrscheinlich, daß das ehemalige Liturgiebuch mit der Fastenzeit begonnen hat (1. Doppelblatt), dann die Tage von Ostern bis Pfingsten (Einzelblatt) und schließlich die Feste von Pfingsten bis Epiphanie (2. Doppelblatt) enthielt.

Zu Beginn des letzten erhaltenen Doppelblattes (auf Seite G. 2324/E) ist noch links oben die Zahl KE (= 25) zu lesen. Auf den anderen Blättern fehlt eine solche, oder sie ist wenigstens nicht mehr zu lesen. In den koptischen Handschriften können solche Ziffern sowohl die einzelnen Seiten als auch Bogen oder Lagen bezeichnen. Da es sich in unserem Fall um das Mittelblatt einer Lage handelt und weitere Ziffern auf diesem fehlen, bezeichnet die Zahl KE wohl die Bogenziffer.

Damit sind wir am Schluß unserer Betrachtung der Evangelienlesungen der Wiener Fragmente angelangt. Ihr hohes Alter (5. Jh.) macht sie für die Perikopenforschung besonders wertvoll. Sie zeigen eine bereits weithin ausgebildete Leseordnung. Aus dem Abendland kennen wir aus der gleichen Zeit das Lektionar des Musäus von Massilia (um 450), ebenfalls ein ausgeschriebenes Lektionar, das jedoch alle drei Lesungen (alttestamentliche Lesung, Apostel, Evangelium) beinhaltet¹⁰⁰, und das Ende des 6. Jh. geschriebene Münchener Fragment eines römischen Lektionars¹⁰¹.

⁹⁹ Vgl. u. a. Cyrill von Alex., Ad. Hebr.: Unus ergo est filius et dominus, per unionem secundum naturam factum homo verbum dei et participans sanguini et carni sicque assimilatum per omnia fratribus; vgl. J. Lebon, *Fragments arméniens du Commentaire sur l'épître aux Hébraeos* = Mus 44 (1931) 100f.

¹⁰⁰ Vgl. K. Gamber, *Das Lektionar und Sakramentar des Musäus von Massilia* = Rev. bénéd. 69 (1959) 198–215; herausgegeben ist das Perikopenbuch nach einer Hs des 6. Jh. von A. Dold = Texte und Arbeiten, Heft 26–28 (Beuron 1936).

¹⁰¹ Herausgegeben von K. Gamber, *Ephem. lit.* 72 (1958) 268–280.